

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1825

9.12.1825 (Nr. 341)

Karlsruher Zeitung.

Nr. 341.

Freitag, den 9. Dezember

1825.

Baiern. — Württemberg. — Frankreich. — Großbritannien. — Niederlande. — Oestreich. — Preussen. — Spanien. — Türkei. — Amerika. (Mexiko.) — Verschiedenes.

Baiern.

Die neue Formation der Armee ist nunmehr erschienen. Nach derselben besteht unter andern die Armee aus: 1) einem Leibregiment zu 2 Bataillons, welche aus dem bisherigen Grenadier-Garderegiment formirt werden; 2) aus 15 Linien-Infanterieregimentern, jedes aus 2 Bataillons, und jedes Bataillon aus 600 Mann Gemeinen; 3) aus 4 Jägerbataillonen, wovon das 1te in Burghausen, das 2te in Landau, das 3te und 4te in Ingolstadt in Garnison liegen werden; 4) aus 2 Kürassier- und 5) aus 6 Chevaulegers-Regimentern, jedes dieser Kavallerieregimenter zu 6 Eskadronen. Aus dem 16ten Linien-Infanterieregiment in Ingolstadt werden das 3te und 4te Jägerbataillon formirt. Das 2te Linien-Infanterieregiment (Kronprinz) wird nach München, dagegen das 2te Bataillon des 14ten Linien-Infanterieregiments nach Würzburg verlegt. Das 2te Brigadenkommando der 1ten Division wird von Regensburg nach München transferirt. Mit dem bisherigen Garde du Corps-Regiment wird die 1te Division des bisherigen 1ten Kürassierregiments vereinigt, und hieraus das 1te Kürassierregiment gebildet. Die 2te Division des bisherigen 1ten Kürassierregiments kommt zum 2ten Kürassierregiment, dessen Stab nach Freising verlegt wird. Die Offiziere des bisherigen Grenadier-Garderegiments behalten und zwar, die Stabsoffiziere ein Jahr, die Kapitän 1 1/2 Jahr, die Ober- und Unterlieutenants 2 Jahre und die Junkers 3 Jahre lang die Gardezulage. Bis zum 1. Sept. 1827 darf auch die vorige Uniform getragen werden. Jeder Offizier des Garde du Corps-Regiments kann seinen gelben Helm und Kürass gegen eine bare Vergütung von 280 fl. an die Zeughausverwaltung einliefern.

Württemberg.

Stuttgart, den 5. Dezember. Das heutige Messungsblatt enthält von Seiten der Hypotheken-Kommission eine Belehrung über die Bedeutung der, bis zur Reinigung des Unterpfands Wesens, in jeder Gemeinde zulässigen Verschreibung des Vermögens im Allgemeinen.

Frankreich.

Paris, den 7. Dezember. Gestern wurde der Kurs der 5prozent. Kons. zu 97 Fr. eröffnet, und zu 96 Fr. 95 geschlossen. — 3prozent. konsol. zu 65 Fr. 65 Cent. eröffnet, und zu 65 Fr. 75 C. geschlossen. — Königl. span. Anleihen von 1823 — 50. — Haytisches Anleihen 80 Fr.

— Den 4. d. M. hatte Se. Erz. der östreichische Gesandte, H. Baron v. Vincent, die Ehre, dem Könige in einer Privat-Audienz den Brief zu übergeben, in welchem sein Souverain Sr. M. die Geburt einer Prinzessin, Tochter Sr. k. k. des Erzherzogs Karl, notifizirt.

— Se. E. der H. Herzog von Villa Hermosa, Gesandter Spaniens, hat dem Könige in einer Privat-Audienz einen Brief Sr. kathol. M.

Und der H. Graf von Bray, außerordentlicher Gesandte und bevollmächtigter Minister Sr. M. des Königs von Baiern, einen Brief seines Souverains zu überreichen die Ehre gehabt.

— Man sagte am 5. auf der Börse, daß der Kassier eines berühmten auswärtigen Wechselhauses, mit Hinterlassung eines Defizits von 2,400,000 Fr. sich aus dem Staube gemacht habe.

— Die zu Paris eröffnete Subscription für die Kinder und das Monument des Generals Foy hat am 4. und 5. Dez. folgenden Fortgang gehabt:

Bei H. Camille Perrier	8586 Fr. 60 Ct.
„ „ Jakob Lassitte	18,414 „ 50 „
„ „ B. Delessert	7460 „
„ „ Lernaup	6076 „ 50 „
Bei'm Constitutionnel	12,021 „ 95 „
Die Subscription der 3 vorhergehenden	
den Tage belief sich auf	366,123 „ 60 „

Totalsumme 318,609 Fr. 15 Ct.

— Das Leichenbegängniß des H. Daumec, Kommissars von Hayti, hat am 5. in der St. Rochus-Kirche, statt gehabt. Die sterbliche Hülle des Verewigten ist in eine der Gräber der Kirche Saint-Roch einzuweisen und bis man sie nach Hayti überführen kann, beigesetzt worden.

— Die französischen Soldaten werden nunmehr Bettstellen von Eisen erhalten. Die erste Lieferung von 30,000 solcher Bett-Pritschen wird am 10. Jänner zugeschlagen werden.

(Aus der Etoile.)

General Foy ist zu Ham, im Departement der Somme, den 3. Februar 1775 geboren. Kaum 15 Jahre alt, wurde er in die Kriegsschule zu La Fère als Artillerie-Bögling aufgenommen, und am 1. März 1792 zum Artillerie-Lieutenant ernannt. Am 1. Sept. d. J. trat er in den wirklichen Dienst, und machte die Feldzüge der Nordarmee unter Dumouriez mit. Nach dem Rück-

zug aus Belgien wurde er im Sept. 1793 zum Capitän bei der reitenden Artillerie ernannt, und diente mit Auszeichnung unter den Generalen Dampierre, Custines, Houchard, Jourdan und Pichegru. Im Jahr 1794 ließ der berüchtigte Jos. Le Bon ihn ins Gefängniß werfen, weil er sich mit edler Freimüthigkeit über die Gräuelt thaten dieser gräßlichen Epoche geäußert hatte. Schon war der Befehl gegeben, ihn vor das Revolutionstribunal zu schleppen, als der 9te Thermidor, der jene Wüthert hie stürzte, auch den jungen Fop der Freiheit und seinem Berufe zurückgab.

Er machte, an der Spitze der fünften Kompagnie des zweiten Regiments der reitenden Artillerie, die Feldzüge von 1795 — 1797 bei der Rhein- und Moselarmee mit, und zeichnete sich besonders beim Uebergange über den Lech und beim Sturm auf den Hünninger Brückenkopf aus, wo er, weil er sich seiner Stärke nicht bedienen konnte, angezündete Haubizen in die mit Feinden angefüllten Gräben rollen ließ. Nachdem er sich auf's Neue bei'm Rhein-Uebergange bei Diersheim ausgezeichnet, und sich durch Moreau's persönliche Zuneigung Bonaparte's Feindschaft auf lange Zeit zugezogen, ward er im J. 1797 zum Eskadrons-Chef ernannt, gieng im folgenden Jahre zu der nach England bestimmten Armee, kam aber gegen Ende des Jahres 1798 zurück, um unter den Befehlen des Generals Schauburg in der Schweiz zu dienen. Er machte den Feldzug von 1799 unter Massena bei der Donau-Armee mit, und hatte großen Antheil am Uebergang über die Rimmath. Gegen das Ende des Jahres 1800 ward er als Adjutant-General zur Rhein-Armee versetzt, gieng unter Moncey nach Italien, und vereinigte sich mit den Siegern von Marengo. In Italien befehligte er im Jahr 1810 eine Elite-Brigade des Vortrabs, und trug bedeutende Vortheile über die Desfreicher, am Eingange in's Tyrol, davon.

(Schluß folgt.)

— In England wurde, dem Vernehmen nach, eine Hanf- und Flachs-Spinn-Maschine erfunden, die eine große Revolution in diesem Industriezweig hervorbringen dürfte. Man versichert: es könne mittelst dieser Maschine, aus einem Pfund Flachs von gewöhnlicher Qualität, 200 Ellen Garn gesponnen werden. Der Preis des Garns von diesem Grad der Feinheit ist in der Nachbarschaft von Valenciennes, wo man sich dessen zur Fabrikation der Spitzen erster Qualität bedient, 1200 Fr. das Pfund. Statt den Flachs zu scharpiren, (charpir) braucht der Erfinder der Maschine eine Flüssigkeit, wodurch er die kleberige Materie, welche die Fasern am Stengel ankleben macht, auflöst, und durch dieses Mittel gibt man dem Faden, ohne seiner Güte zu schaden, einen Grad von Feinheit, den man durch die bis auf den heutigen Tag bekannten Verfahrensarten nicht erreichen kann. Der Erfinder hat sich das Eigenthum seiner Erfindung durch eine Patent gesichert; mehrere Fabrikanten von Preston haben ihm, zu einem sehr ho-

hen Preise, die Befugniß abgekauft, sein Verfahren anzuwenden.

Großbritannien.

Man meldet aus Liverpool, daß das holländische Schiff *Augustine* den 30. Oktober zu Charlestown einlief, wohin es als Prise von einem Theil der Mannschaft des columbischen Korsaren *l'Executive* gefährt wurde, der es kaperte, weil es spanisches Eigenthum an Bord hatte. Die *Augustine* kam aus Campeche-Bay. (Courier.)

— Das Linienschiff, der *Spartaner*, von 76 Kanonen, das seit langem aus Südamerika mit dem Konreadmiral Hammond erwartet wurde, ist den 29. November, Abends, mit noch einem andern großen Schiffe angekommen, das man, bei der schon eingetretenen Dunkelheit, nicht erkennen konnte. Der *Spartaner* kommt von Rio-Janeiro.

— Der Courier meldet: Die brasilianische Fregatte *Piranga* ist noch immer zu Spithead.

— Der katholische Verein zu Dublin hat neuerlich mehrere unvorsichtige Schritte gethan, so daß jetzt fast alle hiesigen Journale gegen ihn schreiben. Nicht zufrieden seine eigene Sache zu führen, greift er direkt die protestantische Religion an, und setzt Komitèen nieder, um den Streit zwischen dem König der Niederlande und seiner katholischen Geistlichkeit zu untersuchen.

Niederlande.

Die Hh. J. Wansanten, jansenistischer Erzbischoff von Utrecht; J. Von, Bischoff von Harlem; W. de Bet, Bischoff von Deventer, haben, nachdem sie vom König am 1. Dez. in dem Haag eine Privat-Audienz erhalten hatten, den Eid der Treue in die Hände Sr. M. abgelegt.

Deßreich.

Wien, den 3. Dez. Metalliques 91¼; Bankaktien 1169.

Preussen.

Emden, den 30. Nov. Die heftigen Stürme, deren Folgen im Februar d. J. unserm Vaterlande wie andern Gegenden so verderblich wurden, haben sich seit Kurzem wiederholt und neue Opfer gefordert. Nicht genug, daß mehrere Schiffe und Menschen im Sturme verunglückten, mußte auch unsere erst kürzlich so hart betroffene Stadt abermals von einer Ueberströmung heim gesucht werden, die, wegen ihres schnellen Wachsens bei heftigem Nordwest-Sturme, das Schlimmste fürchten ließ, und die auch in der That durch ihre Verheerungen sich vor den gewöhnlichen hohen Fluthen verderblich auszeichnete. Es war Sonntag, den 27. d. M., und Gottesdienst wie gewöhnlich, obgleich schon Morgens das Wasser eine bedeutende Höhe erreicht hatte; plötzlich verbreitete sich die Schreckensbotschaft, das Wasser sey aus den Ufern getreten. Nur mit Mühe konnten Mehrere ihre Wohnungen erreichen. Nach und nach stieg das Wasser zu einer Höhe, die die Fluth vom 15.

November 1824 und die von 1776 noch übertraf. Mit Ausnahme weniger Straßen war die ganze Stadt überströmt. Von 2 Uhr Nachmittags an fiel das Wasser, und bis 9 Uhr Abends war es aus den Straßen zurückgewichen, nachdem es auch diesmal vielen Schaden an Häusern und Sachen angerichtet. Man befürchtete und erzählte sich schon, der neue Deich habe gelitten; glücklicherweise bestätigte sich dieß nicht. Nachts 10 Uhr legte sich der Sturm etwas, und die neue Fluth, der man ängstlich entgegen sah, gieng, ohne Schaden zu thun, vorüber. — Von Auswärts fehlen noch die bestimmten Nachrichten. Die Deiche am Larreter, Syhl, bei'm Hoel van Logum, bei Rysum, Hamswehrum ic., bei Groß- und Klein- Vosssum haben gelitten, und würden eine zweite Fluth nicht ausgehalten haben. Nesserland soll gelitten haben; bei'm Vosssumer-Höde sind über 50 Schafe todt angegriffen, man vermüthet von Nesserland. So viel man hat erfahren können, ist in der nächsten Umgebung kein Deichbruch erfolgt, und man ist bereits beschäftigt, die Beschädigungen herzustellen. Möge nur für den Norddeich und die übrigen Küstengegenden die Gefahr nicht weniger glücklich vorübergegangen seyn!

Spanien.

In der Etoile vom 7. liest man folgenden Artikel: Man schreibt aus Madrid: Dem Vernehmen nach ist die neue Formation des Staatsrathes beschlossen und unterzeichnet. Die meisten Mitglieder der beratenden Junta, die aufgelöst wurde, werden, wie es heißt, im Staatsrathe Platz nehmen. Unter diesen nennt man den General Castanos, die Erzbischöffe von Toledo und Mexico, den Bischoff von Soria, noch einen andern Bischoff und den Vater Cyrillus, der zu einem Bisthum befördert werden soll.

Herr Salmon, heißt es, wird zum Sekretär des Staatsrathes ernannt werden.

Man versichert: das Reinigungs-System werde aufgegeben und durch fast allgemeine und von der Gnade des Königs abhängende Loosprechungen ersetzt werden.

— Man hat noch keine nähern Nachrichten über den Brand im Escorial. Die Zerstörung dieses Prachtgebäudes wäre zugleich ein unerseztlicher Verlust für die Kunst, deren kostbarsten und seltensten Produkte darin verwahrt wurden.

Türkei.

Triest, den 29. Nov. Endlich haben wir wieder direkte Nachrichten aus dem Archipel bis zum 7. November. Am 3. Nov. war die vereinigte griechische Flotte, aus 75 Kriegsschiffen und 35 Brandern bestehend, aus den Gewässern von Hydra abgefegelt, um die bei Navarin angekommene ägyptisch-türkische Flotte des Kapudan Pascha, die dort am 5. Truppen an's Land gesetzt hat, aufzusuchen, und wofern die Umstände es gestatten, anzugreifen.

Amerika.

(Mexiko.)

D. Michellena, ehemaliger Agent der Republik bei

der englischen Regierung, meldet: nächstens würden aus England ein Linienschiff von 74 Kanonen, eine Fregatte von 44, und eine Brigg von 22 Kanonen ankommen, und zur Verfügung der mexikanischen Regierung gestellt werden. (Courier.)

Verschiedenes.

— Nachrichten aus Elmina, einer holländischen Niederlassung in der Nähe des englischen Kastells Cape-Coast (auf der Goldküste), melden: der holländische Gouverneur sey so aufgebracht gegen den englischen General Turner, der ihn beschuldigte, die Ashantees zu dem letzten Kriege wider die Engländer aufgestiftet zu haben, daß er unverzüglich nach den Niederlanden unter Segel gehen wolle, um den wahren Verlauf der Sache der Regierung vor Augen zu legen.

Nachstehendes Verzeichniß der hundert bevölkersten Städte der Erde findet sich in Hassels genealogisch-historisch-statistischem Almanach 1826. Es leuchtet ein, daß die angegebene Volkszahl der asiatischen und afrikanischen Städte größtentheils aus keinen sichern Quellen geschöpft seyn könne, da diese nicht vorhanden sind. Uebrigens würde doch H. Hassel die Bevölkerung mancher Städte nicht notorisch unrichtig, und so höchst unrichtig angegeben haben, als es hier und da — z. B. mit Calcutta, Madras, Manilla ic. der Fall ist, wenn er die neuesten und zuverlässigsten Quellen benutzt hätte. Auch ist es unbegreiflich, wie in einer Tabelle der 100 bevölkersten Städte Bordeaux stehen kann, wenn man Städte, wie Genua, Edinburgh, ausläßt.

1. Jedoo 1,680,000 Einw. 2. Peking 1,500,000 E.
3. London 1,274,000 E. 4. Panktscheu 1,100,000 E.
5. Calcutta 900,600 Einw. 6. Madras 817,000 E.
7. Nanjing 800,000 E. 8. Kantscheu 800,000 E.
9. Paris 717,300 Einw. 10. Wusichangfu 600,000 E.
11. Konstantinopel 597,800 E. 12. Benares 530,000 E.
13. Rioseu 529,726 E. 14. Suischeu 500,000 Einw.
15. Hoangtscheu 500,000 E. 16. Surate 450,000 E.
17. Delhi 400,000 Einw. 18. Fez 330,000 Einw.
19. Neapel 342,000 Einw. 20. Patna 312,000 Einw.
21. Petersburg 305,000 E. 22. Lucknow 300,000 E.
23. Nanktschan 300,000 E. 24. Harissa 300,000 E.
25. Wien 257,242 Einw. 26. Lissabon 239,872 E.
27. Dublin 227,335 Einw. 28. Kabira 215,200 E.
29. Dacca 200,000 Einw. 30. Hyderabad 200,000 E.
31. Haleh 200,000 Einw. 32. Isyahan 200,000 E.
33. Bukhara 200,000 E. 34. Sonkian 200,000 E.
35. Yangtscheu 200,000 E. 36. Kianscheu 200,000 E.
37. Wassanwah 200,000 E. 38. Lombultu 200,000 E.
39. Amsterdam 198,000 E. 40. Berlin 193,000 E.
41. Moskau 190,000 Einw. 42. Saigon 180,000 E.
43. Kaschmir 175,000 E. 44. Rio Janeiro 170,000 E.
45. Madrid 167,700 E. 46. Murschedabad 165,000 E.
47. Bombai 161,600 Einw. 48. Palermo 151,600 E.
49. Ahmedabad 150,000 Einw. 50. Puna 150,000 E.

51. Dsacka 150,000 Einw. 52. Samarland 150,000 E.
 53. Teheran 150,000 Einw. 54. Udsin 150,000 Einw.
 55. Hushvan 150,000 E. 56. Ammerapura 150,000 E.
 57. Mexiko 148,800 Einw. 58. Rom 146,000 Einw.
 59. Manilla 145,000 E. 60. Manchester 133,703 E.
 61. Lyon 131,258 E. 62. Aurungabad 131,258 E.
 63. Damas 150,000 E. 64. Singan 150,000 E.
 65. Tunis 150,000 Einw. 66. Mailand 129,100 E.
 67. Bahia 125,000 Einw. 68. Neu-York 123,800 E.
 69. Han-Yang 120,000 Einw. 70. Ismir 120,000 E.
 71. Siyo-Lhiya 119,000 E. 72. Liverpool 119,000 E.
 73. Warschau 116,300 E. 74. Hamburg 110,000 E.
 75. Mexines 110,000 E. 76. Marseille 109,500 E.
 78. Venedig 109,100 E. 78. Philadelphia 108,200 E.
 79. Turin 107,600 Einw. 80. Glasgou 107,100 E.
 81. Birmingham 106,800 E. 82. Cork 106,400 E.
 83. Suracarta 105,000 Einw. 84. Arcot 100,000 E.
 85. Baroda 100,000 Einw. 86. Cutraj 100,000 E.
 87. Edrenah 100,000 Einw. 88. Hama 100,000 E.
 89. Herat 100,000 Einw. 90. Kandahar 100,000 E.
 91. Lahore 100,000 Einw. 92. Pischauer 100,000 E.
 93. Rampur 100,000 Einw. 94. Lokat 100,000 E.
 95. Barcelona 98,000 E. 96. Kopenhagen 96,000 E.
 97. Sevilla 96,000 Einw. 98. Bordeaux 92,400 E.
 99. Prag 89,000 Einw. 100. Bristol 87,800 E.

Lied ist damit beschäftigt, seine Ansichten über die Werke Shakespeares zum Drucke zu befördern. Da läßt sich etwas Gediegenes erwarten; denn die Arbeit ist nicht eine rasch entstandene, sondern das Resultat vieljähriger Beschäftigung mit den Werken des englischen Dichterheros.

Theater-Anzeige.

Sonntag, den 11. Dez., wird, wegen Unpäßlichkeit des Mad. Neumann, statt des angekündigten Schauspiels, die Spanier in Peru, aufgeführt: Johann von Calais, Schauspiel in 3 Akten.

Donnerstag, den 15. Dez. (mit allgemein aufgehobenem Abonnement zum Vortheil für Herrn Mayerhofer, neu einstudirt: Fidelio, Oper in 2 Akten, nach dem Französl. neu bearbeitet von Trautshke; Musik von Ludwig v. Beethoven.

Literarische Anzeigen.

In der G. Braun'schen Buchhandlung in Karlsruhe ist zu haben:

Die Drehkunst in ihrem ganzen Umfange,

oder

deutliche Anweisung zur vollständigen Kenntniß aller Materialien, welche der Drechsler verarbeitet, zur Erbauung der Drehbänke und zur Verfertigung der nöthigen Instrumente, besonders aber zum Drechseln in allen

Materialien selbst, als in Holz, Horn, Eisenbetn, Metall u. s. w. zur Verzierung der Arbeiten, zum Pressen des Holzes, des Horns, des Schildkröts u. c., um erhabene Figuren auszudrücken, zur Verschönerung der Drechslerarbeiten durch Poliren, Lackiren u. c. Nebst einem Anhang über Arbeiten in Metall und über das Glasschleifen. Nach dem Französischen frei bearbeitet, neu geordnet und mit vielen Zusätzen und Zeichnungen vermehrt von Dr. Theodor Thon. Mit 95 Abbildungen.

Preis 2 fl. 42 fr.

Das erst in diesem Jahre in Paris erschienene Werk: l'Art du tourneur par Desormeau — von welchem das französische Literaturblatt: "Revue encyclopédique" ein sehr günstiges Urtheil gefällt hatte, liegt bei obigem deutschen Werke zum Grunde. Es enthält letzteres alle Vorzüge des berühmten französischen Originals ohne dessen Mängel und mit Zusätzen aller Art vermehrt, kann es als ein vollständiges höchst brauchbares Handbuch, sowohl Drechsler von Profession wie Liebhabern dieser Kunst, aufrechtlich empfohlen werden.

In der Ludwig Schellenberg'schen Hofbuchhandlung in Wiesbaden ist so eben erschienen, und durch alle Buchhandlungen zu beziehen (in Karlsruhe durch G. Braun und in Heidelberg durch Aug. Schwald):

Quartalschrift

für

Prediger = Wissenschaften

herausgegeben

von

D. A. L. Chr. Heydenreich

Herzogl. Nassauischer Kirchenrath und Professor der Theologie zu Herborn.

Als Fortsetzung der von Herrn Dr. Zimmermann u. mir herausgegebenen Monatschrift für Predigerwissenschaften.

Ersten Bandes 18 Hest.

10 Bogen. gr. 8. 1 fl. 30 fr. Rhein. 20 Gr. Säch.

Die Einrichtung dieser Zeitschrift ist durch die vorläufige Anzeige schon hinlänglich bekannt. Was den Gehalt und Werth derselben anbelangt, finden wir für überflüssig, etwas darüber zu sagen, indem die gediegenen Beiträge unseres ehrenwerthen Herrn Redakteurs und anderer schätzbaren Gelehrten in diesem Hefte gewiß alle Erwartungen übertroffen haben. Zu diesem kommt nur noch der sehr geringe Preis, welcher jede Anschaffung erleichtert, und wir dürfen daher mit Zuversicht auf eine recht erfreuliche Abnahme zählen.

Dieses 1te Hest enthält:

I. Abhandlungen.

1) Ueber das Eigenthümliche der evangelisch-theologischen Tugendlehre, v. d. Herausg. 2) Zwei merkwürdige Pastoralerfahrungen, von einem Ungenannten. 3) Soll der

Geistliche ihren Gehalt haben? Eine zeitgemäße Untersuchung v. Pfr. Kromm. 4) Anhang: Briefe von Dr. K. v. Reinhard (größtentheils Gegenstände der Homiletik betreffend) an Hrn. Stadtpfr. Diehsch zu Dehringen. Von letzterem mitgetheilt.

II. Praktische Arbeiten.

1) Gedächtnispredigt auf Dr. Johannes Spieker, Kirchenrath und Prof. in Herborn, v. d. Herausgeber. 2) Gedächtnispredigt auf die durchlauchtigste Frau Herzogin Louise von Nassau, v. Ebendems. 3) Rede bei Einweihung der neuen evangel. Kirche in Gießen, von Hrn. Superintendent u. Prof. Dr. Palmer daselbst. 4) Rede bei einer Kirchen- und Schulvisitation, v. Ebendems. 5) Anhang: Der Trost des Christen im Leiden, ein geistliches Lied v. Hrn. Pfr. Casar zu Fleisbach.

Literarischer Anzeiger Nr. 1.

Seume's, J. G., gesammelte Schriften; herausgegeben von J. P. Zimmermann. gr. 8. 5r. Band. 1 fl. 48 kr. Rhein. oder 1 Rthlr. Sächs. für die Abnehmer der 4 ersten Bände. Einzelne wird kein Band abgegeben. Die 5 Bände zusammen genommen 10 fl. 48 kr. Rhein. oder 6 Rthlr. Sächs.

Mit diesem 5ten Bande ist nun die Sammlung vollendet, und wir säumen daher nicht, die Freunde u. Verehrer Seume's davon in Kenntniß zu setzen, zugleich aber auch diejenigen, welche sich es zum Grundsatz gemacht haben, kein Werk vor seiner Vollendung anzuschaffen, indem so unendlich viele auf Werke pränumerirten, welche sie entweder nach vielen Jahren erst vollständig erhielten, oder am Ende die ganze Sache unterblieb oder nicht fortgesetzt werden konnte.

Kring, J. J., Anleitung zum Unterrichte im Kopfrechnen, zum Gebrauche in Elementarschulen und zum Selbststudium. gr. 8. 1 fl. 30 kr. Rhein. oder 20 Gr. Sächs.

Das Kopfrechnen ist in unserer jetzigen Zeit fast unentbehrlich geworden, wodurch sich denn auch der Hr. Verf. angetrieben fühlte, seine zu seinem eigenen Gebrauche verfaßte Anleitung, die er vor langer Zeit mit vielem Erfolg bei seinen Schülern anwendete, dem Drucke und somit der arithmetischen Welt zu übergeben. Dieses Werk wird daher seiner Ausführlichkeit und Deutlichkeit wegen sicher einem jeden entsprechen u. den Herren Lehrern sowohl beim Unterrichte, als auch einem jeden, dem daran gelegen ist, die Kopfrechnung gründlich zu erlernen, und denen, die es in ihrer Jugend vielleicht vernachlässigt haben, zum Selbstunterrichte gewiß eine willkommene Gabe seyn.

Zur Nachricht.

Bei dem Unterzeichneten, und in allen Kunst- und Buchhandlungen ist der ausführliche Prospectus folgenden vorzüglich schönen Kupferwerkes (das sich ganz besonders zu Weihnachts- und

Neujahresgeschenken eignet) zu haben, so wie Verzeichnisse seines sonstigen Kunstverlags:

Malerische Ansichten des Rheins, der Mosel, der Haardt - und Taunusgebirge, in 72 Blättern

Gezeichnet von Fries, Kunz, Rottmann, Roux und Xeller, und gestochen von Geisler, Hegy, Kunz, Roux, Schilbach und Schnell. Mit einem erläuternden Texte. Groß Folio. — In gestochenem allegorischen Umschlage — den Rhein und Neckar darstellend — gezeichnet von Xeller, gestochen von Hefs. Gebunden.

Pränumerations-Preise auf Ein Jahr:

1. Die Ausgabe vor der Schrift 54 fl. oder 33 Thlr. 18 Gr.
2. » » mit der Schrift 36 fl. » 22 Thlr. 13 Gr.
3. Letztere Ausgabe, sehr schön colorirt 100 fl. » 62 Thlr. 12 Gr.

Die spätern Ladenpreise sind bedeutend höher.

Wer sich mit frankirten Briefen an den Verleger wendet, genießt noch besondere Vortheile.

Heidelberg, im November 1825.

J. Engelmann.

Vorzügliches Weihnachtsgeschenk.

Lehrbuch

der

Naturgeschichte

zum

Schul- und Selbstunterricht

bearbeitet

von

W. W. Eckert,

Professor am Lyzeum in Kasatt.

Zwei Theile.

48 enggedruckte Bogen in 8.

Mit 16 großen Tafeln Abbildungen in einem besondern Hefte.

Ladenpreis 3 Thlr. 8 Gr. Sächs. oder 5 fl. 24 kr. Rhein.

Von der frühesten Kindheit an empfangen wir die bedeutendsten und zugleich die angenehmsten Eindrücke aus den Erscheinungen der Natur. Auf dem Arme der Mutter reicht das aufkeimende Kind nach Blumen, nach den Hausthieren, äussert seine Freude über vorbeigehende Pferde, Hunde etc., und weiter herangewachsen, können besonders dem Knaben Messen und andere Ausstellungen nichts Interessanteres bieten, als die Wäden mit fremden Thieren und Vögeln, oder die Kästen mit Meeremuscheln und Mineralien. Keine Erzählung fesselt die Kleinen mehr, als, wo die Personen aus dem Thierreich gewählt sind, u. ihre Abbildungen werden sicher in Bilderbüchern am ersten aufgesucht und am längsten beschaut.

Unbestreitbar zeigt also dieser Trieb, daß im Schooße

der Natur die erste und wichtigste Quelle für die Ausbildung des Menschen liegt, und daß ihre Kenntniß und Erforschung der unerschöpflichste Gegenstand seines Strebens bleibt. Je mehr er mit derselben sich vertraut gemacht, um so sicherer ergreift und erlangt er auch die Erfordernisse des Lebens, um so reiner bewahrt er seine Gefühle, um so weniger weicht er von seiner bürgerlichen und sittlichen Bestimmung ab. Warum sollte es also nicht eine dringende Angelegenheit seyn, bei der Erziehung der Jugend und bei der eigenen Ausbildung zunächst sich die besten Mittel anzueignen, welche zur richtigen und gründlichen Kenntniß der Natur, ihrer Elemente und verschiedenen Erscheinungen führen können, und wie wichtig ist es, bei den großen Fortschritten der Naturwissenschaften das Neueste zu wählen, was bewährte Männer uns bieten. Der Hr. Verfasser dieses Buches hat sich als solcher schon vollständig beurkundet durch seine Lehrbücher der Naturlehre u. der Gewerkskunde, welche von der Kritik und in der Anwendung bei Lehr- und Erziehungsanstalten die ungetheilteste Anerkennung gefunden haben, und wir glauben daher um so zuversichtlicher zu seiner vorzugsweisen Anschaffung ermuntern zu dürfen, da bei seiner bedeutenden Ausdehnung mit dem sparsamsten Druck, bei den meisterhaft gezeichneten und ausgeführten Abbildungen auch der wohlfeile Preis eine seiner vorzüglicheren Eigenschaften ist.

Diesen haben wir nach mehrseitigen Wünschen und zu allgemeinerer Erleichterung noch von jetzt bis Neujahr als Pränumerationspreis von 4 fl. 3 kr. gegen baare portofreie Einsendung dieses Betrags ermäßigt, und fügen, wenn derselbe auf 12 Exemplare zugleich eingekauft wird, ein Freieemplar bei. Später ist jedoch eine Preisverminderung durchaus unmöglich.

Der 1te Theil, 25 Bogen und die Abbildungen sind bereits fertig; und der 2te Theil wird nach seiner baldigen Vollendung ohne weitere Vergütung nachgeliefert.

Zug. Schwald's Buchhandlung
in Heidelberg und Speyer.

Karlsruhe. [Museum.] Nächsten Freitag, den 9. d. M., ist der vierte Ball im Museum.
Karlsruhe, den 7. Dez. 1825.

Die Museums-Kommission.

St. Georgen, bei Willingen. [Thurm-Uhren zu verkaufen.] Bei Unterzeichnetem sind zwei neue Thurm-Uhren, mit Stunden-Schlagwerk, um sehr billigen Preis zu haben; auch übernimmt er alle, selbst die schwersten Reparationen der Kirchen-Uhren, und garantirt Jahr und Tag für solche.

St. Georgen, bei Willingen, am Schwarzwalde, den 2. Dezember 1825.

Joh. Georg Weiß, Groß-Uhrmacher.

Karlsruhe. [Logis-Veränderung und Empfehlung.] Meine bisherige Wohnung, neben dem Gasthaus zum Schwarzen Bären, habe ich verlassen, und wohne nun bei Frau Präzeptor Wagner's Wittve, hinter dem Rathhaus, zu ebener Erde.

Ich verbinde damit zugleich die ergebene Anzeige, daß ich den zur Zufriedenheit meiner Herren Abnehmer bisher geführ-

ten Haber-Handel daselbst fortsetze, und daß ich im Stande bin, die Preise davon aufs billigste zu stellen.

J. Lenz.

Oberkirch. [Jahrmarkt.] Der diesseitigen Pfarrgemeinde Ulm ist von höherer Behörde, zur Beförderung der inländischen Schweinszucht, ein weiterer Jahrmarkt, jeweils auf Johann Evangelist nach Weihnachten, bewilligt worden. Derselbe wird daher am

Dienstag, den 27. Dez. d. J.,
erstmals abgehalten werden; was hiermit öffentlich bekannt gemacht wird.

Oberkirch, den 25. Nov. 1825.

Großherzogliches Bezirksamt.
Fauler.

Karlsruhe. [Seilerwaaren-Lieferung.] Da auf den Zeitraum vom 1. Januar 1826 bis dahin 1827 wieder ein neuer Afford-Preis über die Seilerwaaren, welche bei der unterzeichneten Stelle erforderlich sind, aufzustellen ist, so werden diejenigen, welche diese Lieferung übernehmen wollen, aufgefordert, ihre Submissionen schriftlich und versiegelt, unter diesseitiger Adresse und Bemerkung, „Seilerwaaren-Lieferung“, längstens bis zum

16. dieses Monats
hier abzugeben, indem spätere Abgaben nicht mehr berücksichtigt werden. Die Lieferungs-Bedingungen sind indessen hierorts zu vernehmen.

Karlsruhe, den 6. Dezember 1825.

Großherzogliche Zeughausdirektion.

Karlsruhe. [Haus-Versteigerung.] Das in der Durlacherthorstraße Nr. 101 liegende Uhrmacher Massen-hälter'sche zweifelhöckige Haus mit Keller, zweifelhöckigem Hintergebäude, Schweinställen, Holzremisen und Garten, wird, der Erbvertheilung wegen, nochmals am

Montag, den 12. d., Nachmittags 3 Uhr,
im Gasthaus zum König von Preussen, versteigert; was hiermit öffentlich bekannt gemacht wird.

Karlsruhe, den 1. Dez. 1825.

Großherzogliches Stadtamtsrevisor.

A. A.

Rheinländer.

Karlsruhe. [Haus-Versteigerung.] Die Gläubiger des Zimmermann Daniel Benzel von hier haben auf Versteigerung des dem Letztern zustehenden Hauses, mit Zugshöfde, angetragen, bestehend

aus einer zweifelhöckigen Behausung, mit Hintergebänden und Garten, in der verlängerten Waldstraße, neben Herrn Amtrevisor Obermüller und Fuhrmann Geiger's Wittib.

Die Versteigerung wird Dienstag, den 3. Januar 1826, Nachmittags 2 Uhr, im Gasthaus zum König von Preussen, abgehalten, was hiermit öffentlich bekannt gemacht wird.

Karlsruhe, den 7. Dez. 1825.

Großherzogliches Stadtamtsrevisor.

A. A.

Rheinländer.

Bretten. [Frucht-Versteigerung.] Donnerstag, den 15. d. M., Vormittags 10 Uhr, werden auf diesseitigem Bureau von dem herrschaftlichen Speicher dahier

100 Malter Gerst,
von dem herrschaftlichen Speicher in Jöblingen
100 Malter Dinkel und
100 „ Haber,
1825er Gewächs, gegen baare Bezahlung bei der Abfassung, in Steigerung verkauft werden.

Bretten, den 1. Dez. 1825.

Großherzogliche Domainenverwaltung.
Hoyer.

Neckargemünd. [Wiesen-Versteigerung zu Eigenthum und in Bestand.] Zur Versteigerung der auf Herbolzheimer Gemarkung gelegenen, dem höchsten Aera-rium eigenthümlich zugehörigen, in Bau und Besserung wohl gehaltenen sogenannten Lachenwiesen von 12 Morgen 1 Weill. 4 3/4 Ruthen, im alternativen Wege, in Eigenthum, und in Bestand auf mehrere Jahre, unter sehr billigen Bedingungen, ist Tagfahrt auf

den 19. Dez. d. J., früh 10 Uhr, festgesetzt, und werden die Liebhaber auf das Gemeindehaus in Herbolzheim, und Auswärtige mit dem erforderlichen gerichtlichen Ausweis über Ihre Zahlungsfähigkeit, eingeladen.

Neckargemünd, den 28. Nov. 1825.

Großherzogliche Domänenverwaltung.
Staaden.

Ettlingen. [Aufforderung.] Alle diejenigen, welche an die Rücklassenschaft des verstorbenen Herrn Pfarrer Vater von Schillbronn irgend einen Anspruch zu machen haben, werden hiermit aufgefordert, ihre Forderung

Samstag, den 24. Dezember d. J.,

bei der unterzeichneten Stelle anzugeben, als sonst die Verlassenschaftsmasse den Erben ohne weitere Rücksichtnahme ausgefolgt werden wird.

Ettlingen, den 30. Nov. 1825.

Großherzogliches Amtskreditorat.

Karlsruhe. [Aufforderung.] Auf Ansuchen der alt Bürgermeister Bauer'schen Intestat'erben, werden alle diejenigen, welche eine Forderung an die Verlassenschaftsmasse zu machen haben, aufgefordert, ihre etwaigen Ansprüche

binnen 3 Wochen

bei diesseitiger Stelle, der Erbtheilung wegen, geltend zu machen.

Karlsruhe, den 1. Dez. 1825.

Großherzogliches Stadtkreditorat.

A. A.

Rheinländer.

Karlsruhe. [Schulden-Liquidation.] Gegen das überschuldete Vermögen des Johann Georg Martin, Besizers der russischen Hofwirthschaft dahier, wird der förmliche Konkurs erkannt, und Tagfahrt zur Schuldenliquidation auf

Dienstag, den 20. Dez. d. J., Vormittags 8 Uhr, anberaumt, wozu sämtliche Gläubiger, unter Vorlage ihrer Beweisurkunden, bei Vermeidung des Ausschlusses von gegenwärtiger Konkursmasse, vorgeladen werden.

Karlsruhe, den 19. Nov. 1825.

Großherzogliches Stadtamt.

Baumgärtner.

Schopfheim. [Schulden-Liquidation.] Gegen Jakob Friedrich Länger von Oberhäuser, Vogtei Nied ist Saut erkannt.

Die Gläubiger sind aufgefordert, ihre Forderungen und Vorrechtsansprüche, bei Vermeidung des Ausschlusses von der gegenwärtigen Vermögenmasse,

Dienstag, den 24. Dez. d. J., Morgens 9 Uhr, dahier anzumelden und zu begründen.

Schopfheim, den 16. Nov. 1825.

Großherzogliches Bezirksamt.

Leußler.

Achern. [Schulden-Liquidation.] Die Krämer Joseph Fauch en Wittve dahier hat sich zahlungsunfähig erklärt, und um Liquidation mit ihren Gläubigern und Bewirkung eines Borg- und Nachlassvergleichs gebeten. Demzufolge wird Tagfahrt zur Liquidation auf

Mittwoch, den 21. Dez., Morgens 8 Uhr, auf diesseitiger Kanzlei anberaumt; wozu deren sämtliche

Gläubiger hiermit vorgeladen werden, um ihre Forderungen zu liquidiren, und etwaige Vorzugsrechte geltend zu machen, andernfalls sie von der vorhandenen Masse ausgeschlossen werden.

Zugleich werden dieselben angewiesen, sich bei dieser Tagfahrt über die Verbeibaltung des aufgestellten Massekurators und dessen Belohnung, so wie über gemacht werdende Vorschläge zu einem Borg- und Nachlassvergleich unter dem Präjudiz zu erklären, daß diejenigen, welche dieses unterlassen, als der Stimmenmehrheit beitreten betrachet werden sollen.

Achern, den 24. Nov. 1825.

Großherzogliches Bezirksamt.

Kern.

Kenzingen. [Schulden-Liquidation und Vorladung.] Gegen Georg Stehlin, Bürger und Schiffer zu Niederhausen, haben wir Saut erkannt, und Tagfahrt zur Schuldenliquidation auf

den 27. Dezember d. J.

bestimmt, zu welcher sämtliche, welche an denselben Ansprüche zu haben glauben, zur Anmeldung derselben auf diesseitiger Amtskanzlei, unter dem Rechtsnachtheile des sonstigen Ausschlusses von der Masse, hiermit aufgefordert werden.

Da Georg Stehlin seit 4 Wochen, unbekannt wo, abwesend ist, so wird derselbe hiermit unter dem Rechtsnachtheile sonstiger Kontumaz-Erklärung unter einem zur Stellung und Verantwortung auf obigen Tag vorgeladen.

Kenzingen, den 30. Nov. 1825.

Großherzogliches Bezirksamt.

Wolfsinger.

Schopfheim. [Schulden-Liquidation.] Wer an den in Saut gerathenen Bartlin Gräülin, Nagler von Wicks, eine Forderung zu machen hat, muß solche

Samstag, den 31. Dezember d. J.,

dahier unfehlbar anmelden, auch allenfallsiges Vorzugsrecht genügend erweisen.

Die Nichterscheinenden werden von der Masse ausgeschlossen.

Schopfheim, den 29. Nov. 1825.

Großherzogliches Bezirksamt.

Leußler.

Offenburg. [Schulden-Liquidation.] Ueber die Verlassenschaft des verstorbenen Johann Isemann von Schutterwald ist der Konkursprozeß erkannt. Dessen Gläubiger werden daher aufgefordert, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Masse, ihre Forderungen und Vorrechtsansprüche

Mittwoch, den 21. Dez. d. J., Morgens 8 Uhr,

dahier anzumelden und zu begründen.

Offenburg, den 19. Nov. 1825.

Großherzogliches Oberamt.

Eckstein.

Kastatt. [Schulden-Liquidation.] Ueber das Vermögen des Bonifaz Forst zu Kuppenheim wurde Saut erkannt, und es ist zur Liquidation seiner Schulden Tagfahrt auf

Freitag, den 23. d. M., früh 8 Uhr,

in diesseitiger Kanzlei anberaumt, bei welcher sämtliche Gläubiger zu erscheinen und ihre Forderungen, bei Strafe des Ausschlusses von der Masse, gehörig richtig zu stellen haben.

Kastatt, den 3. Dez. 1825.

Großherzogliches Oberamt.

Müller.

Heidelberg. [Gläubiger-Aufforderung.] Da die Stephan Ulrich'schen Eheleute von Walldorf Willens sind, nach Nordamerika auszuwandern, so werden deren sämtliche Gläubiger aufgefordert, ihre Rechtsansprüche an die Ulrich'schen Eheleute

den 16. Dez. d. J., Nachmittags 2 Uhr,

auf der diesseitigen Amtskanzlei auf die gesetzliche Weise gel-

zend zu machen, bei Vermeidung, daß jene, die es nicht thun, sich die daraus entstehenden Folgen selbst zuzuschreiben haben.

Heidelberg, den 17. Nov. 1825.
Großherzogliches Landamt.
Neumann.

Durlach. [Schulden-Liquidation.] Gegen alt Vogt Gottfried Zschmann von Wilferdingen ist Gant erkannt, indem, nach der vorliegenden Vermögensaufnahme, die Schulden das Aktivvermögen um 415 fl. übersteigen. Es werden daher alle Gläubiger aufgefordert, ihre Forderungen

Donnerstag, den 22. Dez. d. J., Morgens 8 Uhr, um so gewisser hier zu liquidiren, und zugleich sich über die Wahl des Masse-Kurators, so wie über die von dessen noch zur Zeit nicht gantmäßigen Ehefrau gemachten Vorschläge sich zu erklären, als sie andernfalls bei der Nichtbeseitigung des Gantes von der Masse ausgeschlossen, bei Erzielung eines Nachlaß- und Borgvertrags aber der Mehrheit der Erschienenen beistimmend erklärt werden sollen. Insbesondere werden hierauf jene Gläubiger aufmerksam gemacht, welchen durch richterliche Urtheile regressorische Ansprachen an das vormalige Ortsgericht Wilferdingen und unter diesen an alt Vogt Gottfried Zschmann zuerkannt sind.

Durlach, den 6. Dez. 1825.
Großherzogliches Oberamt.
Baumüller.

Durlach. [Erboortadung u. Gläubiger-Aufruf.] Die Wittve des im Jahr 1816 gestorbenen Obrist von Dietrich, Charlotte Sophie, geborne von Le Fort aus Sachsen, ist am 13. d. M. dahier gestorben. Da nun die etwaigen Verwandten der Erblasserin, selbst ihr Geburtsort unbekannt sind, so werden erstere im Wege dieser öffentlichen Wortadung hiermit aufgefordert, bei der zur Publikation des vorhandenen Testaments auf

Freitag, den 30. Dezember d. J., anberaumten Tagfahrt in dieser Gerichtskanzlei um so gewisser zu erscheinen, und zugleich ihre allenfallsigen Ansprüche auf die Verlassenschaft geltend zu machen, als sonst sie sich die entstehenden Rechtsnachteile selbst zuzuschreiben haben.

Vorläufig wird bemerkt, daß das vermaltene bekannte Vermögen in 409 fl. 54 Kr. bestehe, auf welchem 351 fl. 32 Kr. Schulden haften.

Zugleich werden alle Gläubiger, welche an die verstorbene Obrist v. Dietrich'sche Wittve etwas zu fordern haben; hiermit aufgefordert, ihre Ansprüche bis dahin bei Großherzog. Unterebitorat dahier anzuzustellen, da sonst hierauf keine Rücksicht genommen werden wird.

Durlach, den 30. Nov. 1825.
Großherzogliches Oberamt.
Baumüller.

Eryberg. [Wortadung.] In Gemäßheit hohen Beschlusses des Großherzogl. Kriegsministeriums vom 4. I. M., Nr. 9495, wird der seit dem Sächsischen Feldzuge vermißte Soldat Franz Dorer von Rohrbach anmit aufgefordert, sich binnen 3 Monaten

bei unterfertigter Stelle oder seinem Regimentskommando um so gewisser zu melden, als er sonst die in den Landesgesetzen gegen ausgetretene Untertanen geordneten Rechtsnachteile zu gewärtigen hätte.

Eryberg, den 21. Nov. 1825.
Großherzogliches Bezirksamt.
Gleibinhaus.

Wiesloch. [Wortadung und Fahndung.] Lothar Kloe von Malschenberg, Soldat unter'm Großherzogl.

Linieninfanterieregiment von Etzhorn Nr. 3 erster Fästir-Kompagnie, welcher sich am 20. d. aus der Garnison Mannheim entfernt, wird andurch vorgeladen; sich

binnen 6 Wochen bei seinem Regiment oder unterfertigtem Amte zu stellen und zu verantworten, widrigenfalls gegen ihn nach der Landeskonstitution werde verfahren werden.

Anbei werden die Großherzoglichen Behörden ersucht, auf ihn zu fahnden, und ihn auf Betreten einzuliefern.

Wiesloch, den 25. Nov. 1825.
Großherzogliches Amt.
Gerber.

Heidelberg. [Erkenntniß.] Da sich auf ergangene öffentliche Ladung niemand gemeldet hat, welcher auf die von dem hiesigen Schuhmacher Eckert an Johann Weissenbach auf ein vorbehaltenes Eigenthumsrecht schuldige 1200 fl. einen Anspruch gemacht, diese 1200 fl. aber durch ein anderes Darleihen Weissenbachs an Eckert berichtigt worden, so wird die ersigedachte Forderung bei Umlauf der zur Anmeldung etwaiger Ansprüche bestimmten Frist, so wie alle etwaige frühere Vorzugs- und Unterpfandsrechte auf dieses Haus, in Folge des anberaumten Rechtsnachteils, für erloschen, und der Stadtrath seiner desfalligen Gewähr für entbunden erklärt.

Heidelberg, den 25. Nov. 1825.
Großherzogliches Stadtamt.
Wild.

Bruchsal. [Ediktalladung.] Die Brüder Michael und Mathias Linder von Ringolsheim, welche sich schon vor 60 Jahren, als Knaben, von Hause entfernt haben, und inzwischen nichts von sich hören ließen, oder deren etwaige Leibeserben werden hiermit aufgefordert, sich

binnen Jahresfrist dahier zu melden, widrigenfalls dieselben für verschollen erklärt, und deren pflegschaftlich verwaltetes Vermögen ihren bekanntesten nächsten Anverwandten zum fürsorglichen Besitz ausgefolgt werden solle.

Bruchsal, den 17. Nov. 1825.
Großherzogliches Oberamt.
Gemehl.

Gernsbach. [Ediktalladung.] Vor 17 Jahren gieng Adrian Eibert von Ottenau als Schneidersgefell in die Fremde, und ließ seit 12 Jahren nichts mehr von sich hören. Derselbe wird anmit aufgefordert, sich

binnen Jahresfrist hier zu melden, und sein in 250 fl. bestehendes Vermögen in Empfang zu nehmen, widrigenfalls solches seinen nächsten Anverwandten in fürsorglichen Besitz übergeben werden soll.

Gernsbach, den 30. Nov. 1825.
Großherzogliches Bezirksamt.
Ebr. v. Fischer.

Karlsruhe. [Ediktalladung.] Dem Florian Luz, von Weibingen (Königreichs Württemberg) gebürtig, der sich seit 40 Jahren aus seiner Heimath entfernt haben soll, sind von seinem in Stafforth verstorbenen Vetter Johann Georg Luz, Wagner, 367 fl. 12 1/3 Kr. Vermögen angefallen, und in pflegschaftlicher Verwaltung. Derselbe wird daher aufgefordert, dieses Vermögen

binnen 12 Monaten in Empfang zu nehmen, widrigenfalls es seinen nächsten Anverwandten, gegen Kautions, in fürsorglichen Besitz wird gegeben werden.

Karlsruhe, den 22. Nov. 1825.
Großherzogliches Landamt.
v. Fischer.